

Erste Sitzung der Tripartiten Berufsbildungskonferenz (TBBK)

Im Rahmen der neuen Steuerung der Berufsbildungsorgane hat sich die Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) am 3. Februar 2021 zum ersten Mal getroffen. An ihrer Sitzung hat sie insbesondere das neue Projekt «Optimierung der Prozesse und Anreize in der Berufsbildung» besprochen. Zudem hat sie das neue Projekt 2030 «Blended Learning» genehmigt. Des Weiteren hat die TBBK vor dem Hintergrund der nationalen Strategie für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie der Strategie zum Lehrstellennachweis der Kantone eine Diskussion über Fragen zum Berufswahlprozess geführt. Schliesslich hat die TBBK ihr Interesse an der Weiterführung der Kampagne BERUFSBILDUNGPLUS.CH durch das SBFI bekräftigt.

Die neue TBBK, die Anfang 2021 eingesetzt wurde, ist für die strategische Steuerung der Berufsbildung zuständig und gewährleistet deren Weiterentwicklung auf der Grundlage der Verbundpartnerschaft; sie berät über operative Fragen und setzt sich dafür ein, auf strategischer Ebene Lösungen zu finden ([Schema der neuen Governance](#)). Wie früher das Steuergremium «Berufsbildung 2030», übernimmt die TBBK die Steuerung der [Projekte 2030](#) und trifft sich regelmässig.

In der neuen TBBK sind das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) und die Dachverbände der Sozialpartner vertreten ([TBBK-Mitglieder](#)).

Optimierung der Prozesse und Anreize in der Berufsbildung

Die Verbundpartner sind im Zuge der Initiative «Berufsbildung 2030» daran, die Governance in der Berufsbildung zu verbessern, darunter die Prozesse und Anreize. Basierend auf dem Bericht des Steuergremiums «Berufsbildung 2030» wurde am nationalen Spitzentreffen der Berufsbildung im November 2020 entschieden, dass die TBBK an drei als prioritär eingestuften Themen weiterarbeitet: Ineffizienzen und Fehlallokationen in der Berufsentwicklung, Finanzierung der überbetrieblichen Kurse sowie Finanzierung der Qualifikationsverfahren. Die Umsetzung des [Projekts](#) erfolgt mit Unterstützung des Beratungsunternehmens econcept AG. Im Januar 2021 erfolgten explorative Gespräche mit Mitgliedern der TBBK. Dies erlaubte es, das Projekt zu schärfen und die Erwartungen an die Verbundpartnertagung vom 23. März 2021 einzuholen. Die Projektumsetzung berücksichtigt einen breiten Einbezug der Akteure der Berufsbildung. An ihrer Sitzung vom 3. Februar 2021 hat die TBBK dem vorgeschlagenen Projektvorgehen und dem Programm der Verbundpartnertagung zugestimmt. Ein Bekenntnis der Verbundpartner zu themenübergreifenden Grundsätzen sowie ein gemeinsames Verständnis für die Themenfelder sind wesentlich für eine sachliche und zukunftsgerichtete Diskussion. Wichtig ist, dass die erarbeiteten Lösungen Optimierungen gegenüber der aktuellen Situation darstellen. Es gilt in diesem Sinne Fehlanreize zu eliminieren und Lösungsansätze gesamtheitlich und verbundpartnerschaftlich zu evaluieren. Zentral ist auch, dass bei der Entwicklung von Lösungen von Beginn weg die möglichen Folgen wie allfällige zusätzliche Aufwendungen mitbedacht werden.

«Blended Learning»

Mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich Blended Learning, haben die SBBK und die Dachverbände der Arbeitgeberseite ein gemeinsames [Projekt zu Blended Learning](#) lanciert. Dabei geht es unter anderem um die Klärung von Prozessen und Rahmenbedingungen, um Blended-Learning-Sequenzen in der beruflichen Grundbildung einzuführen. Weitere Ziele sind eine berufsübergreifende Lösung für die Finanzierung von Blended-Learning-ÜK-Tagen sowie die Entwicklung einer Grundsatzhaltung betreffend Standards für zum Einsatz kommende Lernplattformen.

Berufswahl

Vertreter der Kantone haben der TBBK ihre jeweiligen Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Strategie für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, der Strategie zum Lehrstellennachweis und dem [Projekt](#), das Anforderungsprofile und Berufswahlprozesse miteinander verbindet, vorgestellt:

- Beim Projekt «[Entwicklung einer nationalen Strategie für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung](#)» begrüsst die TBBK einen schweizweit koordinierten Ansatz.
- Bei der «[Strategie des Lehrstellennachweises der Kantone](#)» ist man daran, abgestimmt auf den Berufswahlprozess, den Austausch zwischen den Kantonen und Verbänden auszubauen und Synergien nutzbar zu machen. Dies unter Berücksichtigung der unterschiedlichen regionalen Ausprägungen, aber auch der verschiedenen Bildungswege. Die Strategie soll zudem Lehrkräfte, Eltern, Fachleute der BSLB und sämtliche Partner bei der Begleitung des Berufswahlprozesses unterstützen. Die TBBK unterstreicht die Bedeutung eines frühzeitigen Einbezugs insb. der Sozialpartner in diesem Projekt, um den Erwartungen und Bedürfnissen aller Akteure bestmöglich gerecht zu werden.

BERUFSBILDUNGPLUS.CH

Eine 2020 durchgeführte Evaluation der Kampagne [BERUFSBILDUNGPLUS.CH](#) 2015–2019 ergab, dass diese relevant und qualitativ hochstehend ist, deren Sichtbarkeit bei gewissen Zielgruppen jedoch noch verbessert werden könnte. Überdies gilt es die Koordination mit den Kommunikationsaktivitäten der Verbundpartner zu verbessern. Die Kampagne des SBFI läuft bis Ende 2021, womit sich gegenwärtig die Frage nach deren Fortsetzung stellt.

Die TBBK ist sich einig über den Mehrwert einer solchen Kampagne und bestärkt das SBFI, das Projekt weiterzuführen. Sie fügt an, dass in Anbetracht der Evaluationsergebnisse eine Nutzung von Medienpartnerschaften in Betracht gezogen werden müsste. Zudem sollte ein besonderes Augenmerk auf Mädchen und junge Frauen gerichtet werden, um diese für den Weg der Berufsbildung zu interessieren. Die Berücksichtigung der Lehrpersonen sowie der übrigen Bezugspersonen der Jugendlichen (beispielsweise Beratende) wird ebenfalls als prioritär eingestuft. Eine weitere Zielgruppe sind Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Kontakt und weitere Informationen

www.tbbk-ctfp.ch